



Tarifa brennt.

Was sonst nach Sommer, Sonne und salziger Meeresluft duftet, ist seit dem 5. August 2025 in dichte Rauchschwaden gehüllt. Die südlichste Stadt Europas, Surfer-Hotspot und Sehnsuchtsziel vieler Spanienreisender, befindet sich im Ausnahmezustand. Ein Waldbrand, ausgelöst durch ein brennendes Wohnmobil auf dem Campingplatz Torre de La Peña II, hat sich zu einer Naturgewalt entwickelt, die viele Urlaubsträume in Asche verwandelt.

#IFTarifa ☐ Evacuaciones masivas en Tarifa por un incendio originado en una caravana. Más de 5.000 vehículos desalojados y 17 medios aéreos trabajan para contener las llamas en la zona de Valdevaqueros.

El viento de levante, con rachas cercanas a los 50 km/h, está complicando...  
[pic.twitter.com/5X8U008zPd](https://pic.twitter.com/5X8U008zPd)

— Eltiempo.es (@ElTiempos) August 5, 2025

Innerhalb weniger Stunden breitete sich das Feuer aus – hungrig, unaufhaltsam, vom Wind gepeitscht. Andalusien glühte ohnehin schon unter der Hitze, weit über 40 Grad. Als ob der Himmel selbst dem Feuer Vorschub leistet.

Die Bilanz: Sieben Hotels evakuiert. Zwei Campingplätze geräumt. Über 5.000 Fahrzeuge aus dem Gefahrenbereich geleitet. Die Nationalstraße N-340 – ein Lebensnerv der Region – wurde über mehrere Kilometer gesperrt. Ein logistischer Kraftakt, den die Behörden, wie Innenminister Antonio Sanz betonte, in „Rekordzeit“ gemeistert haben.

Doch wer dabei war, beschreibt ein anderes Bild: überfüllte Straßen, verzweifelte Touristen in Flip-Flops und Koffer in der Hand, Rauch, der beißt und Sicht raubt. Feuerwehrleute, die sich mit Löschflugzeugen, Hubschraubern und purer Willenskraft gegen die Flammen stemmen.

17 Löschflugzeuge sind im Dauereinsatz – ein Kampf gegen die Zeit. Gegen ein Feuer, das keine Gnade kennt.

☐ Emergencia Incendio en Tarifa. Hemos atendido a 98 personas: 42 en Inturjovent y 56 en el pabellón. ☐ Recursos: 1 ambulancia y 3 furgones. ☐♀ Gracias a los 16 voluntarios. ¡Sois el corazón de esta respuesta! ♥ Seguimos apoyando a quienes lo necesitan. [pic.twitter.com/Ar3TlufOq2](https://pic.twitter.com/Ar3TlufOq2)



## Flammenmeer an der Costa de la Luz – Tarifa kämpft gegen eine Feuerwalze

— Cruz Roja en Cádiz (@CruzRojaCA) August 6, 2025

Tarifa ist nicht allein. Die gesamte Region Andalusien befindet sich unter einer Hitzewelle, wie sie Spanien in dieser Form nur selten erlebt. Die Behörden sprechen von „sehr hoher und extremer“ Brandgefahr. Der Zivilschutz schlägt Alarm, Meteorologen warnen, und doch: Die Bilder gleichen sich Jahr für Jahr. Und jedes Mal wirken sie etwas apokalyptischer.

Was kann man tun, wenn der Sommer zur Bedrohung wird?

Eine Frage, die sich nicht nur Tourist:innen stellen, sondern auch Anwohner:innen, die ihr Hab und Gut zurücklassen mussten. Während Einsatzkräfte Löschleitungen legen, eilen Anwohner von Tür zu Tür, lotsen Menschen ins Freie, in Sicherheit – oft ohne Gewissheit, ob sie ihr Zuhause je wiedersehen.

Die Behörden haben Infopunkte eingerichtet, um Hilfe und Orientierung zu bieten. Rückkehrversuche in evakuierte Gebiete sind streng untersagt – aus gutem Grund. Zu groß ist die Gefahr, dass das Feuer plötzlich seine Richtung ändert, dass Funken überspringen, dass Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden.

INCENDIO EN TARIFA ¿Mala planificación en el interfaz forestal? ¿Existe Plan de Autoprotección en la Zona donde se acumulan miles de personas en verano?  
La "interfaz forestal" se refiere a la zona donde se encuentran o se mezclan áreas urbanas o rurales con vegetación forestal. [pic.twitter.com/6w9EsHxm0W](https://pic.twitter.com/6w9EsHxm0W)

— Verdemar Ecologistas en Acción (@Verdemar\_EA) August 6, 2025

Aber was sagt uns dieser Brand?

Er ist mehr als ein Unglück. Er ist ein Fanal. Ein Vorbote dessen, was in Zeiten des Klimawandels zur neuen Realität wird. Trockenheit, Hitze, Wind – eine toxische Mischung, die nicht nur Wälder, sondern ganze Lebensräume gefährdet. Wer glaubt, es handle sich um ein isoliertes Ereignis, irrt. Waldbrände wie dieser sind keine Zufälle mehr. Sie sind das Ergebnis eines Systems, das an seine klimatischen Grenzen stößt.

Was es jetzt braucht?

Ein radikales Umdenken. Bessere Prävention, modernere Frühwarnsysteme, striktere Auflagen für Campingplätze und Freizeitgebiete. Und eine Bevölkerung, die weiß, wie sie sich



## Flammenmeer an der Costa de la Luz – Tarifa kämpft gegen eine Feuerwalze

in solchen Krisensituationen richtig verhält. Denn Waldbrände löschen sich nicht mit guten Absichten – sondern mit Wissen, Technik und Konsequenz.

Die nächsten Tage entscheiden über das Schicksal Tarifas. Die Einsatzkräfte kämpfen unermüdlich, meterweise, mit jeder Tonne Wasser gegen eine unermessliche Hitze. Ihre Hoffnung: fallende Temperaturen, nachlassender Wind, vielleicht sogar ein wenig Regen.

Und bis dahin?

Hoffen, dass die Küstenstadt am Ende nicht rauchgeschwärzt, sondern auch wachgerüttelt zurückbleibt.

Autor: Andreas M. Brucker